

Betreff: Fwd: GEJ.08_145: Elektrische Erscheinungen: Geistkräfte oben / unten im Streit
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 26.08.2012 09:59
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_145: Elektrische Erscheinungen: Geistkräfte oben / unten im Streit
Datum:Wed, 22 Aug 2012 06:29:52 -0400 (EDT)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

vom hohen Engel Raphael wurden Naturereignisse erklärt, die entstehen, weil eine große Anzahl sehr erregter Äthergeister in der Luft im Widerstreit mit ebenfalls großer Anzahl von Naturgeistern (aus dem Erdinnern) geraten und sich bekämpfen: Stürme auf Land und Meer bis hin zu Feuererscheinungen im Wind über dem Land oder über dem Wasser, die sehr zerstörend wirken, sind die natürliche Folge; siehe das vorherige Kapitel 144 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes" hierzu.

Nun setzt Raphael seine Ausführungen fort und spricht über besondere Erscheinungen der Elektrizität in der Natur; siehe das hier eingefügte Kapitel 145 aus dem 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.08_145,01] (Raphael:) „Wir haben zuerst gesehen, wie aus dem Rücken unserer Katze nach einigen gegen ihren Kopf geführten Strichen hervorsprühende Funken ersichtlich geworden sind. Waren etwa das auch beleidigte Äthergeister, die sich etwa an die Haare des Rückens der Katze gewissermaßen angeklebt hatten? Ja, sage ich euch, also ist es! Das Haar einer Katze ist sehr glatt und hat keine Unebenheiten, ist aber so wie eine jede andere Materie von der Luft und somit auch von den in ihr ruhenden und sicher vorhandenen Äthergeistern umlagert, und das gegen den Kopf hin darum reichhaltiger, weil die Haare da, besonders am Rücken, dichter werden als gegen den Schweif.

[GEJ.08_145,02] Streicht man nun das Tier vom Kopfe gegen den Schweif hin, so verteilt man die gegen den Kopf hin stets reichlicher vorhandenen Äthergeister in die weniger reichlich damit versehene Gegend. Es geschieht dadurch mehr eine Begleichung (Ausgleich) als eine eigentliche Beleidigung der gewissen Geister (= Elektrizität), und die Tätigkeitsäußerung derselben unterbleibt oder wird wenigstens nicht ersichtlich; im Gegenteil aber vermehrt man beim Streichen oder Reiben gegen den Kopf zu die bekannten Geister, beleidigt sie dadurch in einem gewissen Grade, und sie lassen alsbald ihr Vorhandensein durch ihre Tätigkeit (elektrisches Knistern im Tierfell) merken.

[GEJ.08_145,03] Glatte Flächen, besonders von sehr harten Edelsteinen und vom Glas, das schon die alten Phönizier, die Philister und die Ägypter aus den Kieselsteinen zu bereiten verstanden haben, sind ganz besonders geeignet, die Äthergeister zur Äußerung ihrer Gegenwart zu nötigen (zwingen), so man eben solche Flächen selbst nur mit trockenen Händen zu reiben anfängt. Und das auf diese Weise erzeugte Feuer ist wieder nichts anderes als das von mir euch beschriebene Elektron.

[GEJ.08_145,04] Weiter ist das Verbrennen des Holzes, des Strohs, der Öle, der Harze, der Naphtha, des Schwefels und aller brennbaren Stoffe nichts anderes als ein Akt (Verhalten, Wirkung) des Elektrons. Das Erglühen und Schmelzen und sogar mögliche Verbrennen der Metalle und aller Mineralien geschieht auf demselben Wege nach den steigenden Graden der Tätigkeit der in ihrer Ruhe gestörten Äthergeister. Wenn diese kontinuierlich in eine solche Tätigkeit gebracht werden, wie sich ihre Tätigkeit in einem Blitze bekundet, dann zerstören sie alle Materie und lösen sie völlig in ihr ursprüngliches Äthergeisterelement auf. Aber beim Verbrennen des Holzes, des Öles und Harzes erreichen sie niemals solch einen höchsten Tätigkeitsgrad, weil sie dabei stets in einen ihre Tätigkeit hindernden Kampf mit den gröberen, in der Materie gefesselten Naturgeistern treten.

Raphael bezeichnet die Verbrennungsvorgänge als gestörte Ruhe bzw. hohe Erregung der Äthergeister und dabei als Folge die Auflösung von Stoffen (Materie) in einer Verbrennung.

[GEJ.08_145,05] Wenn aber beim Akt des Verbrennens ihnen durch ein starkes Zuströmen der Luft immer größere Massen der Äthergeister gewisserart zu Hilfe kommen, dann wird auch die Hitze des Holz- und Kohlenfeuers um ein bedeutendes erhöht und kann auch die noch starrereren Naturgeister in der Materie der Metalle und Steine in Tätigkeit versetzen, welche Tätigkeit dann gewöhnlich ihr Erglühen, Schmelzen, auch Verbrennen und möglich auch ihr gänzlichliches Auflösen bewirken kann.

[GEJ.08_145,06] Das Wasser selbst hat in großer Menge der nun schon vielfach euch erklärten Äthergeister in sich. Es besteht als Stoff aus überaus kleinen runden Bläschen, in denen sich die eigentlichen Äthergeister eingeschlossen befinden. Weil diese Bläschen, als höchst rund und glatt, einander weniger drücken, da sie als höchst leicht verschiebbar sich gegenseitig in einem fort ausweichen, so verhalten sich die Äthergeister im Wasser auch gewöhnlich ruhig. Aber es darf das Wasser nur in einem Gefäße zum Feuer gesetzt werden, so wird es bald unruhig werden; denn die Äthergeister im Wasser werden durch die Außentätigkeit der ihnen ebenbürtigen Äthergeister erregt, fangen an, mit stets größerer Heftigkeit die eigentlichen Wasserstoffbläschen durcheinanderzutreiben und auszudehnen, und viele verlassen beim Zerplatzen der zu sehr ausgedehnten Wasserstoffbläschen ihr Wohnelement und entweichen und vereinigen sich mit den freien Äthergeistern entweder in der Erdluft, oder sie steigen gar durch die ganze Luftschicht bis zu ihren Urverwandten schnell in die Höhe.

Auch im Wasser können die enthaltenen Äthergeister in höchste Erregung geraten: das geschieht durch Erhitzung und tritt als heißer Wasserdampf in Erscheinung. Auch hier können sehr starke Kräfte durch Störung des Ruhestrebens der Äthergeister entstehen.

In diesem Bereich gibt es viele Experimente. Verbrennt man z.B. drei Kilo Wasserstoffgas zusammen mit 24 Kilo Sauerstoffgas zu Wasser, entsteht dabei eine Wärmeenergie von etwa 100 Kilowattstunden, das entspricht einer elektrischen Energie, mit der man eine 100 Watt Glühlampe 1000 Stunden brennen lassen könnte (oder 1000 Glühlampen à 100 Watt eine Stunde lang).

Die Wissenschaft (insbes. die Chemie) kennt viele Experimente der Umwandlung von Stoffen in andere Stoffe und misst dabei die freigesetzte Energiemenge (= Elektrizität). Die Wissenschaften wissen aber nicht, dass bei den Verbrennungsvorgängen äußerst erregte Äthergeister die Verursachen der Verbrennung (des Feuers) sind.

Weil der Äther in seinem Normalzustand in Ruhe (bewegungslos) ist und als nicht materiell erkannt wurde, wurde er von der theoretischen Physik als nicht relevant, d.h. als bedeutungslos - siehe dazu A. Einstein - eingestuft und aus den physikalischen Betrachtungen (den Zielsetzungen der Physik) eliminiert.

Die Wissenschaft hat das <Postulat der Vernachlässigbarkeit des ruhenden Äthers (Einstein)> akzeptiert. Die Naturwissenschaften messen seitdem Elektrizität in allen Details, wissen aber nicht, wie Elektrizität verursacht wird, denn sie ignorieren die Erregbarkeit des Äthers durch Reibung der Himmelskörper auf ihren Wegen der Bewegung (= Bahnen) durch den endlosen Äther.

Der hohe Engel Raphael hat es hier für den Laien verständlich offenbart, wie Elektrizität entsteht; aber der Hochmut der Wissenschaftler ignoriert nicht nur den Äther, dieser Hochmut ignoriert auch die Neuoffenbarung von Jesus, die es seit ab dem Jahr 1840 gibt und auch den Naturwissenschaften die gesuchten Antworten liefert, zumindest ermöglicht, die richtigen Fragen zu stellen.

Die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber richtet sich an alle Wissenschaften der Menschen (das Erkenntnisstreben aller in alle Richtungen), nicht nur an die Theologie.

Theologie und Naturwissenschaften sind sich einig: Es darf nur das sein und betrachtet werden, was sie für richtig erachten, denn sie haben die vermeintliche Weisheit und "Gott ist tot".

Vor allem glauben die Herrn vom Katheder in ihrem Hochmut zu wissen, welche Fragen gestellt und beantwortet werden sollen. So glauben sie z.B., dass es eine gute Frage sei

feststellen zu wollen, ob auf dem Planeten Mars Wasser anwesend war, das nun fehlt. Der Mars-Rover ist ein sehr teures Spielzeug der Wissenschaften zur "oberflächlichen" (Kratzen an der Oberfläche) Mars-Erkundung.

*[GEJ.08_145,07] Daß sonach das Sieden und Verdampfen des Wassers bis auf den letzten Tropfen auch ein, um nach diesweltlicher Weise zu sprechen, **elektrischer Akt** (Vorgang, Ablauf) ist, werdet ihr aus dem nun Gesagten wohl auch so ziemlich leicht begreifen können, und noch klarer aber wird euch das, so ich euch dabei noch auf einige Erscheinungen, die euch allen mehr oder weniger schon bekannt sind, aufmerksam mache.*

[GEJ.08_145,08] Wir wissen nun, daß die aus ihrer Ruhe gebrachten Äthergeister nur zu bald durch ihre Tätigkeit die ihnen eigene unwiderstehliche Gewalt und Macht zu erkennen geben, und seht, das tun sie auch, so sie im Wasser durch eine stets zunehmende Außentätigkeit ihrer Gefährten, also durchs Feuer, beunruhigt werden. Wenn sie da in ihrer Aufwallung noch entweichen und sich in den Zustand der Ruhe versetzen können, so ist ihnen das natürlich lieber; aber setzt ihr in einem festverschlossenen Gefäße ein Wasser ans Feuer, so werden die im Wasser ruhenden Äthergeister es euch bald zeigen, welche Gewalt sie in sich haben, so sie tätig zu werden anfangen. Es wird nicht lange dauern, und wäre das Gefäß auch aus armdickem Eisen angefertigt, so wird es in Stücke zerrissen, und die Geister werden sich unter einem großen Knallgetöse frei machen und sich darauf in ihre angestammte Ruhe zurückziehen. – Da habt ihr schon ein erscheinliches Beispiel, aus dem ihr nun schon wieder und sicher noch klarer ersehen möget, daß auch im Wasser die Äthergeister daheim sind.

*[GEJ.08_145,09] **Die reinen Äthergeister aber kann nichts so sehr in eine große Tätigkeit versetzen, als wenn die unreinen Naturgeister aus dem Innern des Erdkörpers in oft größeren Massen aufsteigen und sich mit den Luftgeistern gewisserart zu vereinen oder sich unter dieselben zu mengen anfangen, wie das soeben der Fall war. Da entsteht gleich ein großer Kampf, bei dem die unreinen Geister stets besiegt, aber dadurch auch gereinigt und fürs Leben der Pflanzen und Tiere nicht nur unschädlich, sondern sogar wohldienlich werden.***

Die reinen Äthergeister aus Gott sind im Widerstreit (Kampf) mit den unreinen Naturgeistern (aus dem Geist der Erde, dem Satanischen hervorgekommen). Dabei werden die unreinen Naturgeister immer von den reinen Naturgeistern besiegt. Dieser Widerstreit bzw. Kampf ist für die Naturgeister ein Reinigungsprozess, dessen Ergebnis "Nahrung" für die Lebewesen auf Erden ist (Pflanzen, Tiere, Menschen). Siehe hierzu als Beispiel die Wohltat der reinen Luft und ihrer Inhaltsstoffe nach einem reinigenden Gewitter.

[GEJ.08_145,10] Über dem festen Boden der Erde wüten bei solchen Gelegenheiten stets große Stürme, wie wir nun einen erlebt haben; geschieht aber eine solche massenhaftere Aufsteigung der unreinen Naturgeister irgendwo unter dem Meere, so werden dadurch die reinen Äthergeister im Wasser auch gleich höchst unruhig, und die Folge davon ist gewöhnlich der Springflutsturm, der für die Schiffer am gefährlichsten ist, weil dabei die Wogen oft zu ordentlichen Wasserbergen emporgehoben werden und selbst mit den größten, festesten Schiffen wie ein Sturmwind mit der Spreu ein arges Spiel treiben. Bei solchen Gelegenheiten werden die unreinen Geister sicher auch sehr gereinigt; aber es ist da für die Menschen eben nicht geheuer, sich dort auf dem Meere zu befinden, wo ein solcher Akt vor sich geht.

[GEJ.08_145,11] Erfahrene Schiffer kennen das aus gewissen, solch einem Akte stets vorangehenden Warnungszeichen und begeben sich nicht in die Gefahr; sind sie aber schon auf dem Meere, so werden sie sich auch beeilen, sobald als möglich ein Ufer zu erreichen, und ist das nicht tunlich, sich doch dem hohen Meere anzuvertrauen.

[GEJ.08_145,12] Nach einem solchen Sturme werdet ihr, so das Meer wieder ruhig geworden ist, auch die Oberfläche des Meeres, das Tauwerk des Schiffes, die Ruder und noch manches andere lichtschimmernd ersehen, so wie ihr ehemals draußen das Gras, die Bäume und sogar eure Haare leuchtend ersehen habt.

Die Ursache davon ist natürlich wieder das euch nun schon zur Genüge erklärte Elektron; aber es stammt das nun nicht so sehr mehr von der besonderen Tätigkeit der Äthergeister, sondern vielmehr von den geläuterten, ehemals unreinen Naturgeistern aus dem Innern der Erde her, welche Geister sich auf diese Weise sichtbar den Pflanzen, Tieren, dem Wasser und der Luft wohldienlich zu erweisen anfangen. Die alten Naturweisen haben solchen Schimmer das Gegenelektron genannt.

[GEJ.08_145,13] Und damit habe ich euch nun denn auch diese Erscheinung auf eine sicher begreifliche Weise erläutert, und ihr könntet dasselbe auch ändern Menschen tun, damit der finstere und verderbliche Aberglaube bei den Menschen abnehme und verderbe; denn jeder Aberglaube ist wie ein tödliches Gift für die reine und die Seele allein belebende Wahrheit.“

Aus der Sicht des hohen Engel Raphael wurden nun genügend Erklärungen über das Verhalten der guten Äthergeister gegeben, deren Bestreben die Ruhe ist und die sich gegen die Störungen ihres Ruhestrebens durch schädliche Erdgeister (aus dem Erdinnern aufsteigend) heftig wehren.

Dass hier der Ausgangspunkt für das ist, was wir Elektrizität nennen, das kann die irdische Wissenschaft nicht ergründen, solange sie sich nicht bemüht zu erfahren was Äther ist und woraus er besteht. Menschen (so auch A. Einstein) spielen in ihrer Begrenztheit Gott und sagen z.B. "Gott würfelt nicht" weil sie sich nur die einfachen Naturgesetze vorstellen können und nicht erkennen, dass es hinter und über der Natur den Geist Gottes gibt, dem alles möglich ist.

Wie kann der Apfel (erschaffenes Wesen) wissen, wer ihn gemacht hat, reifen ließ und weshalb er vom Baum gefallen ist? Das kann ihm die Lehre Gottes über die Schöpfung von allem (die Neuoffenbarung von Jesus) sehr gut und umfassend beantworten.

Das Verhalten der Äthergeister findet in den vielfältigen Wettererscheinungen sichtbaren Ausdruck und es sind - physikalisch betrachtet - die Ausdrucksweisen der Elektrizität. Die Elektrizität ist die Grundkraft, die alles in der Natur veranlasst und bewegt.

Im Gesamtwerk der Neuoffenbarung von Jesus wird im Werk "**Schöpfungsgeheimnisse**" durch den Schreiber (ein Vatermedium) **Gottfried Mayerhofer** im Kapitel 003 "Die Elektrizität" der Charakter der Elektrizität und ihre riesengroße, zentrale Bedeutung als die erste (vorrangige) Kraft der Bewegung in aller Natur des Kosmos und damit auch auf unserer Erde offenbart.

Befasst man sich näher mit dem Wesen der Elektrizität und auch des Magnetismus wird das Werk "Schöpfungsgeheimnisse" von Jesus durch G. Mayerhofer (er schrieb ca. 30 Jahre nach J. Lorber die Werke "Schöpfungsgeheimnisse", "Lebensgeheimnisse" und "Predigten des Herrn") von großem Nutzen, d.h. Erkenntnisgewinn sein.

Mit den Ausführungen des Kapitels 145 (oben) ist für den hohen Engel Raphael nun genügend zum Verständnis der Elektrizität und extremer Wettererscheinungen auf Erden gesagt und erklärt worden.

Nun - siehe das Kapitel 146 - wünscht der geistig sehr rege römische Hauptmann von Raphael zu erfahren, wie sein Wesen verstanden werden kann. Der Hauptmann hat Schwierigkeiten, die Person des Raphael als Engel und zugleich als Mensch in Fleisch und Blut (als jenseitiger Geist mit irischem Mensch) zu verstehen, d.h. mit dem Verstand zu begreifen.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5213 - Ausgabedatum: 21.08.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5224 - Ausgabedatum: 25.08.2012